



**AGVS | UPSA**

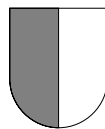
Auto Gewerbe Verband Schweiz

Sektion Zentralschweiz

# Garagisten-Brief

Dezember, Nr. 3/2011

MITTEILUNGSBULLETIN  
DES AGVS  
SEKTION ZENTRALSCHWEIZ



## Editorial

### Liebe Garagistinnen und Garagisten

#### Wir haben einen Weltmeister!

Noch nie in der 50-jährigen Geschichte der World-Skills konnte aus dem Berufsstand der Automobiltechnik ein Schweizer Weltmeister erkoren werden. Umso erfreulicher ist es, dass mit Flavio Helfenstein der Weltmeister aus unserer Sektion stammt. Das beweist, dass sich unser duales Ausbildungssystem mit dem der ganzen Welt messen kann. Mehr noch: keine andere Nation hat, gemessen an der Grösse, so erfolgreich abgeschlossen wie die Schweiz. Wir haben ein hohes Niveau in der Berufsbildung, den Schulen und den Ausbildungszentren.



Weltmeister wird man natürlich nicht einfach so. Nebst grossem Einsatz und einer hohen Lernbereitschaft braucht es sicher auch Talent und Begabung, um ein solch hoch gestecktes Ziel zu erreichen. Talent muss aber gefördert werden, zum Beispiel durch interessante Arbeit am Arbeitsplatz, durch Übertragen von Verantwortung, durch Zielvereinbarungen und durch Lob und konstruktive Kritik im richtigen Ton. Ein Weltmeister gewinnt nie alleine. Es braucht ein ganzes Team dazu, in welchem sich der Lernende wohlfühlt.

Ein Teil dieses Teams sind Sie als Lehrbetrieb. Schauen Sie sich in Ihren Betrieben mal um. Gibt es nicht auch in Ihrer Garage einige Talente, welche Sie durch gezielte Massnahmen fördern können? Geben Sie jenen die Chance, sich zu entwickeln. Manchmal ist es nötig, betriebswirtschaftliche Opfer zu bringen; ich bin aber überzeugt, dass dies von den angehenden Berufsleuten honoriert wird. Die Technik fährt in rasanten Schritten voran, darum brauchen wir in Zukunft gut ausgebildetes Personal, um unsere Fahrzeuge fachgerecht warten und reparieren zu können.

*Christoph Keller  
Präsident Berufsbildungskommission BBK  
Mitglied des Vorstandes*

## Das aktuelle Thema

### «Das Auto der Zukunft – die Zukunft des Autos»

An der Wintermitgliederversammlung vom 15. November 2011 hielt Prof. Dr. Lino Guzzella ein Referat zum Thema Energieeffizienz. Nachstehend sind die wichtigsten Aussagen kurz zusammengefasst. Die Folien zum Referat können unter [info@agvs-zs.ch](mailto:info@agvs-zs.ch) angefordert werden. An der ETH Zürich forscht Lino Guzzella mit seiner Gruppe nach neuen Ansätzen für sparsame und umweltschonende Energieumwandlungssysteme. Er schätzt, dass sich in den nächsten 30 Jahren die Anzahl der Fahrzeuge durch die wirtschaftliche Entwicklung bevölkerungsstarker Länder wie Indien und China weltweit von 1 Mia. auf 2 Mia. verdoppelt. Mittlerweile ist China mit 12 Millionen hergestellten Fahrzeugen pro Jahr der grösste Produzent weltweit. Da die Vorteile des Automobils auf der Hand liegen, reflektiert er über dessen Nachteile.

**Luftverschmutzung:** Technisch ist es möglich, «Zero-Emissions-Fahrzeuge» zu bauen. Anhand der rückläufigen Belastung der Luft durch Schadstoffe im Ballungszentrum Zürich sind es nicht mehr die modernen Automobile, welche die Luftverschmutzung verursachen. Andere Quellen belasten die Luft wesentlich stärker. Ebenso wenig kann aufgrund der Schadstoffbelastung durch die Fahrzeuge von Waldsterben gesprochen werden.

**Unfallopfer:** Die Zahl der Verkehrstoten ist seit 1980 um den Faktor 4 zurückgegangen. Dennoch sind es immer noch 327 Tote zuviel. 95 Pro-

## Vorankündigung!

Generalversammlung AGVS Sektion Zentralschweiz  
Mittwoch, 9. Mai 2012

Das Sekretariat des AGVS Sektion Zentralschweiz bleibt über die Festtage vom 24. Dezember 2011 bis am 2. Januar 2012 geschlossen.

zent der Unfälle werden durch menschliches Versagen verursacht. Moderne Technologien sollen helfen, die vision zero zu erreichen.

**Energieverbrauch:** In 50 Jahren werden wir die doppelte Menge Energie benötigen. Ohne Energie ist ein gutes Leben nicht möglich. Um für den Bedarf an mechanischer Energie den Verbrauch der Ressourcen zu senken, müssen wir leichtere Fahrzeuge bauen. Der Wirkungsgrad bei Verbrennungsmotoren beträgt zwischen 36 Prozent (Benziner) und 42 Prozent (Dieselmotor). Das Downsizing und Supercharging der Motoren ermöglicht eine Senkung des Energiebedarfs bis zu 20 Prozent. Da Erdgas einen geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoss hat und laufend grosse Vorkommen entdeckt werden, könnte der Erdgasmotorenanteil spürbar ansteigen, besonders wenn die Rahmenbedingungen stimmen (Tankstellen, Fahrzeugpreise, usw.). Da das Gewicht des Energieträgers bei Elektrofahrzeugen 25 Mal höher liegt als bei Diesel und Benzin, setzt Lino Guzzella in Zukunft auf «leichte Autos» mit sparsamen Ottomotoren. Er glaubt nicht an die Zukunft des Elektroautos, aber an die Zukunft der (weiter entwickelten) Elektronik im Auto. Das Zukunftsbild des «sicheren» Autos mag als utopisch erscheinen, aber es werden ernsthafte Forschungen in diese Richtung betrieben und Lino Guzzella hält diese Entwicklung für absolut realistisch.



Lino Guzzella ist Professor für Thermotronik am Institut für Dynamische Systeme und Regelungstechnik, ETH Zürich.

## In eigener Sache

### Wintermitgliederversammlung 2011



Patrick Schwerzmann begrüsst Marco Leuenberger (links).

Patrick Schwerzmann, Präsident AGVS Sektion Zentralschweiz, begrüßte seine Berufskolleginnen und Berufskollegen sowie die zahlreichen Gäste herzlich zur Winter-Mitgliederversammlung 2011 des AGVS Sektion Zentralschweiz. Mit 198 Teilnehmern stiess die Versammlung auch dieses Jahr auf reges Interesse.

### Neuorganisation Vorstand

An der letztjährigen Wintermitgliederversammlung und danach auch an der Generalversammlung hat der Präsident darauf hingewiesen, dass der Vorstand auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen die Organisation der Sektion überdenkt. Peter Wyder informierte über die Veränderungen in der Organisation. Er hielt fest, dass bereits während seinem Präsidium vor 10 Jahren die Frage der Rekrutierung von neuen Vorstandsmitgliedern ein zentrales Anliegen darstellte. Nachdem in den letzten zwei bis drei Jahren nicht genügend Vorstandsmitglieder angeworben werden konnten, musste der Vorstand handeln und rechtzeitig Massnahmen ergreifen. Seit über 10 Jahren verfügt die Verbandsführung unserer Sektion über eine professionelle Struktur (Organigramm, Funktionsbeschreibungen und Checklisten). Insbesondere das Wachstum des Ausbildungszentrums und die neuen Berufsbilder haben den Arbeitsumfang des Vorstandes stark vergrössert. Mit der Neuorganisation soll der Vorstand analog einem Verwaltungsrat handeln. Ein Geschäftsführer übt in Personalunion die beiden Funktionen des Sekretärs und des Leiters des Ausbildungszentrums aus. Dadurch werden die Arbeitspensen der einzelnen Vorstandsmitglieder reduziert. Somit sollte sich auch die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern vereinfachen. Jedem Bereich (z. B.

Berufsbildungskommission, Ausbildungszentrum, Mitgliederinformationen, usw.) bleibt ein Vorstandsmitglied als Bindeglied zwischen Vorstand und Geschäftsführer zugeteilt. Die Aufwendungen sollen vorderhand und so weit wie möglich kostenneutral gehalten werden. Eine Arbeitsgruppe hat aus 30 Bewerbungen den neuen Geschäftsführer rekrutiert. Der neue Geschäftsführer, Marco Leuenberger, stellte sich den Anwesenden selbst kurz vor. Er stammt aus Sursee, ist 42 Jahre alt, absolvierte nach abgeschlossener Banklehre die HWV in Horw und war anschliessend als Generalist bei Importeuren und Garagetrieben tätig. Der neue Geschäftsführer nimmt seine Tätigkeit am 2. Januar 2012 auf.

**Markus Aegerter**, Mitglied der Geschäftsleitung des AGVS Schweiz und Bereichsleiter Dienstleistungen/After Sales, überbrachte das Grusswort und Informationen vom Schweizerischen Verband.

**Daniel Bonani** informierte über die Berufsfachschule in Luzern. Von vier bis fünf Lehrpersonen vor 20 Jahren werden heute in sieben Voll- und sieben Teilzeitpensen Lehrkräfte in der Automobiltechnik beschäftigt. In Luzern werden vier Klassen mit Automobilassistenten, zehn Klassen mit Automobilfachleuten, acht Klassen mit Mechatronikern, vier Klassen für die Zusatzlehre und eine Klasse mit Repetenten geführt. Insgesamt sind das 27 Klassen mit 460 Lernenden, davon 18 Frauen (knapp 4 Prozent). Zudem werden Automobiliagnostiker ausgebildet (neu jährlich). Die neue Klasse ist mit 20 Studierenden ausgebucht. Für die Zweitausbildung empfiehlt Daniel Bonani, dass diese nur von Teilnehmern mit einem Notendurchschnitt von 4.8 besucht wird. Das Saphir Notentool bietet Einsicht in die Leistungen und Absenzen der Lernenden. Dadurch entfällt das Notenblatt. Prüfungen werden zwei Wochen im Voraus angekündigt, womit die Auszubildenden ihre Lernenden auf die bevorstehende Prüfung vorbereiten können. Das BBZ führt mit dem 4. Lehrjahr eine Lernwoche durch, um noch vorhandene Lücken zu schliessen. Daniel Bonani ist überzeugt, dass einzelne Teilnehmer dank dieser Lernwoche das Qualifikationsverfahren bestanden haben. Die Lern-

woche findet im Frühjahr des letzten Ausbildungsjahres statt. Diese Unterrichtstage werden mit den Schultagen nach dem Qualifikationsverfahren kompensiert, da die Motivation der Lernenden nach dem Qualifikationsverfahren nicht mehr sehr gross ist. Exkursionen finden individuell und meist im 2. oder 3. Lehrjahr statt. Die Berufsfachschule informiert die Ausbildungsbetriebe schriftlich wie auch im Sefhir. Zum Projekt «Move» informierte Daniel Bonani, dass der Fachbereich Automobiltechnik Willisau in Luzern integriert wird. Auch die Spengler, Schlosser und der Fachbereich Karosserie verlegen ihren Standort in den Bahnhof Luzern (Zeitpunkt: Sommer 2012). Am Mittwoch, 4. April 2012, findet ein Informationsabend für die Berufsbildner im Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe im Bahnhof Luzern statt.

**Victor Jans** informierte als Vertreter der **Dienststelle Berufs- und Weiterbildung des Kantons Luzern**, dass sich für die geplante Klasse zur Ausbildung der Assistenten zu Fachleuten lediglich fünf Interessenten gemeldet haben, weshalb der Kurs nicht durchgeführt werden kann. Da die Ausbildung der Automobil-Assistenten wenig Grundlagenvermittlung beinhaltet, ist der Einstieg ins zweite Lehrjahr gemäss den bisherigen Erfahrungen nicht erfolgreich. Victor Jans schlägt zwei andere Erfolg versprechende Lösungen vor. Die FiB (Fachkundige individuelle Begleitung) bietet für Automobil-Assistenten bei Problemen Unterstützung durch den Kanton Luzern. Die lernende Person muss unter [www.fib-z.ch](http://www.fib-z.ch) angemeldet werden. Die Ausbildungsbetriebe erhalten ebenfalls Unterstützung. Eine weitere LOK Schulung (Sefhir) fand im Oktober 2011 statt. Victor Jans bat die Anwesenden, dass sie einen Wechsel des Berufsbildners im Betrieb melden. Pro Betrieb kann nur ein Haupt-Berufsbildner gemeldet werden. Dieser vergibt die Zugriffsrechte im Sefhir. Victor Jans bat die Anwesenden, sich bei ihm zu melden, wenn sie bereit sind, Lehrabbrecher/Innen eine Chance zu geben, um die Lehre in einem anderen Betrieb abschliessen zu können. Er sucht fortlaufend solche Lehrbetriebe.

Patrick Schwerzmann freute sich, den neuen Leiter des Strassenver-

kehrsamtes Luzern, **Peter Kiser**, zum ersten Mal an einer offiziellen Versammlung der AGVS Sektion Zentralschweiz begrüssen zu können. Peter Kiser informierte über die Erweiterung der Prüfinfrastruktur in Zusammenarbeit mit der Auto AG Rothenburg. Auf 1000 m<sup>2</sup> werden zwei Bahnen für PW und eine komplette Prüfstrasse für LKW eingerichtet. In diesem Zusammenhang werden sieben neue Experten gesucht. Bis 2020 wird der Rückstand bei den Fahrzeugprüfungen abgebaut.

### **Mitteilungen der Kommission für Arbeitsrechtsfragen KAF**

Patrick Schwerzmann orientierte im Namen der Kommission für Arbeitsrechtsfragen KAF über die folgenden fünf Punkte:

- Teuerungsausgleich für das Jahr 2012
- Minimallöhne
- Löhne für Lernende
- Verrechnungstundenansatz
- Gültigkeit des Gesamtarbeitsvertrages

Die Mitteilungen der KAF werden den Mitgliedern wie gewohnt in schriftlicher Form per Post am Tag nach der Wintermitgliederversammlung im November 2011 zugestellt.

### **Varia, Schlusswort**

An dieser Stelle dankte der Präsident einmal mehr allen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz und ihr Engagement im Autogewerbeverband. Die Anwesenden bekräftigten dies mit einem herzhaften Applaus. Im Anschluss an die Versammlung waren alle zum Nachtessen im Restaurant «Die Marktwirtschaft» eingeladen. Der gewünschte Wintereinbruch lässt leider immer noch auf sich warten. Viel zuverlässiger ist da die ESA, denn das Kaffee mit Seitenwagen wurde auch dieses Jahr wieder von der ESA Honau spendiert. Der Präsident freute sich, dass die ESA die Tradition auch in diesem Jahr aufrecht hält. Er dankte Peter Zihlmann und seinem Team von der ESA Zentralschweiz recht herzlich dafür. Patrick Schwerzmann bedankte sich für die Teilnahme an der Winter-Mitgliederversammlung und wünschte den Anwesenden einen guten Abschluss vom Jahr 2011 und ein erfolgreiches neues Jahr bei guter Gesundheit.

*Patrick Schwerzmann  
Präsident, AGVS  
Sektion Zentralschweiz*

### **Nachruf**

Ehrenpräsident Georges Schwerzmann, lic. oec., 23. September 1938 bis 30. August 2011



Unser Ehrenpräsident Georges Schwerzmann verstarb im Alter von 73 Jahren nach einer über mehrere Jahre erduldeten Krankheit. Betroffenen nehmen wir Abschied und gedenken seiner grossen Arbeit, die er für unsere Sektion und den Schweizerischen Verband geleistet hat. Seine Aktivitäten begannen als Revisor, dann wurde er 1962 in den Vorstand unserer AGVS-Sektion Zentralschweiz gewählt. 1970 wurde er Vizepräsident und im Jahr 1976 trat Georges Schwerzmann als Präsident der Sektion die Nachfolge von Max Koch an. 14 Jahre lang, bis 1990, stand Georges Schwerzmann unserer Sektion als deren Präsident vor, wo er sich stets an vorderster Front für das einheimische Autogewerbe einsetzte. Mit viel Engagement betätigte er sich nicht nur im Vorstand unserer Sektion. 1970 wurde er Mitglied des AGVS Zentralvorstandes und von 1974 bis 1985 war er Vizepräsident des Schweizerischen Autogewerbeverbandes. Georges Schwerzmann war Mitglied der Gewerbekammer des Schweizerischen Gewerbeverbandes; Mitglied des Verwaltungsrates der Figas und ab 1984 auch deren Präsident; Vizepräsident des Stiftungsrates der Schweizerischen Technischen Fachschule STF in Winterthur; Mitglied des Vorstandes in der ESA und Mitglied des Salon Comités in Genf. An der Generalversammlung 1990 trat Georges Schwerzmann als Sektionspräsident zurück. In Würdigung seiner Verdienste wurde er einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt. Wir danken Georges Schwerzmann nochmals für den tatkräftigen Einsatz für unsere Sektion und das Autogewerbe. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

*Philippe Koch  
Ehrenpräsident*



## AGVS

Ausbildungszentrum Horw

### Eignungstest

Der nächste Eignungstest findet statt am:

**Samstag, 21. Januar 2012**

Anmeldung unter  
[www.agvs-zs.ch](http://www.agvs-zs.ch)

Der Eignungstest ist ein Vorteil für alle Beteiligten: Deshalb, neue Lehrverhältnisse **nur** mit bestandenem Eignungstest!

## BBK-Infos



Anerkennungsprämien Lehrabgänger, von links, hinten: Wiedmer Mario, Zemp Fabian, Iyampillai Sabilossan, Stadelmann Simon, Kaufmann Jonas, Patrick Schwerzmann. Vorne: Steiner Florian, Lingg Kevin, Ferracane Matteo, Lötscher Pius, Erni Florian, Hediger Lukas.

### Ehrungen

Wie jedes Jahr wurden an der Wintermitgliederversammlung die Lernenden ausgezeichnet, welche die Abschlussnote 5.2 und darüber erreicht haben. Die Absolventen wurden geehrt und erhielten von Christoph Keller und Beatrice Müller die Ehrenprämie. Christoph Keller freute sich, auch junge Berufsleute vorzustellen, die dieses Jahr erfolgreich eine höhere Weiterbildung in unserem Gewerbe absolviert haben. Er bat auch diese Kandidaten nach vorne.

### Automobildiagnostiker mit eidg. FA

Albisser Daniel, Schötz; Amrein Esther, Schwarzenberg; Anderhub André, Emmenbrücke; Beeler André,

Kägiswil; Bilotta Sandro, Horw; Britschgi Anton, Hergiswil; Dehan Benjamin, Gelfingen; Dober Roland, Rain; Elsener Thomas, Stansstad; Haldi Stefan, Schötz; Heini Florian, Ruswil; Heinzer Remo, Seewen; Hess Reto, Ballwil; Jakober Marco, Kerns; Jukic Daniel, Wolhusen; Kempf Daniel, Altdorf; Mathis Marco, Neuenkirch; Matter Flavio, Buttisholz; Michel Andreas, Willisau; Rölli David, Luzern; Rust Beat, Sachseln; Schuler Fabio, Hildisrieden; Stalder Franco, Weggis; Steiner Stefan, Unteriberg; Stambolija Danijel, Emmenbrücke; Truttmann Roman, Beckenried; Zimmermann Pirmin, Weggis; Zurfluh Markus, Sursee; Zurgilgen Roger, Römerswil.

### Eidg. dipl. Automobilkaufmann

Krummenacher Benno, Hergiswil; Loser Daniel, Ennetmoos; Lustenberger Adrian, Entlebuch; Meier Roger, Nottwil; Müller Andreas, Gunzwil; Müller Lukas, Nottwil; Pargger Christian, Stans; Roth André, Allenswiden; Wey Marco, Rothenburg; Wyss Roland, Oberkirch; Zberg Martin, Rothenburg.



Automobilkaufmänner von links, hinten: Wey Marco, Pargger Christian, Müller Andreas, Patrick Schwerzmann. Vorne: Meier Roger, Lustenberger Adrian, Müller Lukas, Zberg Martin, Wyss Martin.

### Kundendienstberater im Automobilgewerbe mit eidg. FA

Da Silva Marcel, Ballwil

Wir brauchen dich.

Folgende Kandidaten haben die LAP mit Ehrenprämie abgeschlossen.

#### Automobil-Mechatroniker / -in PW

Name	Vorname	Lehrbetrieb	Note	Ausz.
Renggli	Samuel	Kumschick Sports Cars AG	5.2	Gold
Steiner	Florian	Emil Frey AG, Ebikon	5.2	Gold

#### Automobil-Mechatroniker / -in NF

Hediger	Lukas	Scania Schweiz AG	5.5	Gold
Stadelmann	Simon	Galliker Transport AG	5.2	Silber

#### Automechaniker Zusatzlehre

Lötscher	Pius	Koch Panorama Luzern AG	5.2	Gold
----------	------	-------------------------	-----	------

#### Automobilfachmann / -frau Personenwagen

Zemp	Fabian	Bahnhof-Garage L. Schnyder	5.2	Gold
Kaufmann	Jonas	Kreuz-Garage Willisau AG	5.2	Gold

#### Automobilfachmann / -frau Nutzfahrzeuge

Felder	Matthias	Mercedes-Benz Automobil AG	5.2	Gold
--------	----------	----------------------------	-----	------

#### Automobil-Assistent / -in

Erni	Florian	Müller Talbach Garage AG	5.3	Gold
Wiedmer	Mario	Touring Garage, Brünisholz	5.2	Silber
Lingg	Kevin	Schärli + Bossert AG	5.2	Silber

#### Detailhandelsfachmann / -frau Autoteile-Logistik

Ferracane	Matteo	Schwerzmann AG Automobile	5.2	Gold
-----------	--------	---------------------------	-----	------

#### Detailhandelsassistent / -in Autoteile-Logistik

Iyampillai	Sabilossan	Mercedes-Benz Automobil AG	5.2	Gold
------------	------------	----------------------------	-----	------

### Zentralschweizer ist Weltmeister

Nach der Schweizer Berufsmeisterschaft hat Flavio Helfenstein, Hildisrieden, im Januar 2011 die 5-Länder-Ausscheidung in der Schweiz mit Kandidaten aus Deutschland, Luxemburg, Österreich und dem Südtirol gewonnen. An den WorldSkills Competition in London holte er sich im Oktober 2011 den Weltmeistertitel als Automechaniker. Christoph Keller freute sich, dass er an der Winter-Mitgliederversammlung unseren ersten Weltmeister begrüßen durfte. Er dankte dessen Arbeitgeber, der AMAG AG, Ebikon, und dem ganzen Team, das ihn unterstützt hat. Flavio Helfenstein bedankte sich anlässlich seiner Ehrung an der Wintermitgliederversammlung unserer Sektion bei Michel Tinguely, der ihn trainiert und ihm bei der Teilnahme geholfen hat. Er motivierte alle anwesenden Jugendlichen, an einem solchen Anlass teilzunehmen. Dies sei für junge Berufsleute die beste Gelegenheit, um Erfahrungen zu sammeln, welche weit über das Fachliche hinausgehen.



Flavio Helfenstein (links) und Patrick Schwerzmann.

### Zebi: Weiter mit Bildung

Vom 3. bis 8. November 2011 wurde die Messe Luzern wieder zum regionalen Bildungsmekka: An der sechsten Zebi, der Zentralschweizer Bildungsmesse, präsentierten 160 Ausstellende 120 Berufe aus 22 Berufsfeldern. Auch in diesem Jahr war der AGVS Sektion Zentralschweiz mit seinem Stand vertreten. Lernende gaben interessierten Jugendlichen über ihre Erfahrungen Auskunft und Berufsbildner standen Red und Antwort für Fragen. Ein Wettbewerb lockte zahlreiche Neugierige an. Fiona Portmann, Sempach, gewann den iPod Touch. Je zwei Kinogutscheine gingen an zehn weitere glückliche Gewinner. Auf der Leinwand des Standes waren Impressionen der WorldSkills in

London 2011 mit unserem Weltmeister Flavio Helfenstein zu sehen.



Die Gewinnerin des 1. Preises, Fiona Portmann (links) mit Patrick Schwerzmann.



Impressionen von unserem Zebi-Stand.

Christoph Keller  
Präsident der Berufsbildungskommission BBK

## Informationen aus dem ABZ

### Personelle Informationen aus dem ABZ

Reto Rölli wird das ABZ per Ende Jahr verlassen, um neu in der Informatik tätig zu sein. Ebenfalls wird der Chefinstruktor Stephan Wey eine neue Herausforderung annehmen: Er wechselt per Ende April 2012 zum Amt für Berufsbildung im Kanton Aargau. Über die Nachfolge des Chefinstruktors wird zu gegebener Zeit informiert. Per 1. März 2012 wird Martin Bucher seine Tätigkeit als Instruktor im ABZ aufnehmen.

### Neuer Suzuki für unseren Berufsnachwuchs

«Dank der ausgezeichneten Infrastruktur sind unsere Fachleute in der Lage, den künftigen technischen Herausforderungen gerecht zu werden und die Kundenzufriedenheit draussen in den Werkstätten hoch zu halten.» Mit diesen Worten

nahm Peter Haas von Roberto Savoia, Geschäftsführer der Emil Frey AG, Ebikon und Kriens, den Schlüssel für einen Suzuki Alto GL 1.0 entgegen. Diese Investition ist ein wichtiger Schritt für eine Ausbildung auf hohem Niveau.



Roberto Savoia (Mitte links) überreicht Peter Haas den Schlüssel für den neuen Suzuki Alto. Aufmerksame Beobachter: (von links) Stephan Wey (AGVS-ZS), Maurizio Timperio (Emil Frey AG), André Meier und Fabio Calò (beide Suzuki).

Bild: apimedia

### Lokaltermin im AGVS Ausbildungszentrum in Horw

Wir setzen unsere Gesprächsreihe mit Esther Amrein, Garage W. Fuchs, Luzern/Reussbühl, und André Beeler, Garage Beeler AG, Kägiswil, fort, welche die ADI-Ausbildung im Herbst 2010 erfolgreich abgeschlossen haben. Mit den Interviews in den letzten paar Ausgaben des Garagistenbriefes wollen wir den Dialog über und mit dem ABZ in Horw, den Lernenden, den Instruktoren, den Ausbildungsverantwortlichen und den Berufsbildnern fördern. Für Fragen stehen Peter Haas, Leiter ABZ, und Stephan Wey, Chefinstruktor, sowie die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.



Esther Amrein (links) und André Beeler.

Warum wählten Sie einen Beruf im Autogewerbe?

AE: Mein Vater hat eine Garage in Luzern. Irgendwann kam mir die Idee, einen Beruf im Automobilgewerbe zu erlernen. Nach der Ausbildung zur Automechanikerin habe ich die Zusatzausbildungen als Au-

tomobilelektronikerin und als Diagnostikerin abgeschlossen. BA: Mein Vater ist ebenfalls Inhaber einer Garage. Vor der Berufswahl habe ich jedoch auch andere Berufe geprüft. Nach der Schnupperlehre entschied ich mich dann für die Ausbildung zum Automechaniker und etwas später für die Weiterbildung zum ADI.

*Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?*

BA: Mir gefallen die vielen abwechslungsreichen Arbeiten, aber vor allem, elektronische Fehler und Probleme zu suchen. AE: Ja, die gute Mischung macht es aus. BA: Weniger gefallen mir die sich wiederholenden Arbeiten wie z.B. Radwechsel. AE: Ich finde die allgegenwärtige Hektik beängstigend. Kaum wird ein Fahrzeug bei der Annahme abgestellt, möchte es der Kunde bereits wieder mitnehmen. Blicke für die einzelnen Fahrzeuge etwas mehr Zeit, könnten wir zusätzliche Mängel feststellen und beheben, damit der Kunde nicht in absehbarer Zeit einen grösseren Schaden erleidet.

*Wie viele Mitarbeitende sind in Ihrem Betrieb tätig?*

AE: In unserem Betrieb arbeiten insgesamt elf Mitarbeitende, davon ein Lernender. BA: Wir sind vier Angestellte. In Zukunft möchte ich gerne einen Lernenden ausbilden. Das macht aber nur Sinn, wenn er nebst den unvermeidlichen Routinearbeiten durch eine hohe Werkstattauslastung genügend qualifizierte Arbeiten verrichten könnte.

*Wie haben Sie Ihre Ausbildungszeit erlebt?*

BA: Ich habe nur gute Erinnerungen. Ich hatte es gut und wurde immer fair behandelt. AE: Meine Auszubildnerin war ebenfalls eine Frau. Sie hat dafür gesorgt, dass ich nicht nur die typischen Stiftenarbeiten machen musste und ebenso viel lernte wie meine männlichen Kollegen.

*Was hat Sie dazu bewogen, die Weiterbildung zum Automobildiagnostiker zu absolvieren?*

BA: Wir sind eher ein kleiner Betrieb. Da ich alle Diagnosen erledigen musste, reichte die gute Mechanikerausbildung nicht mehr aus. Ich wollte mein Wissen vertiefen und weitere Berufserfahrungen

sammeln. AE: Nach der markenspezifischen Weiterbildung Renault-Cotech habe ich mich entschlossen, den ADI-Lehrgang zu beginnen, da wir immer mehr Fremdmarken warten und reparieren.

*Wie viel Zeit investierten Sie für den ADI-Lehrgang?*

AE: So acht bis zehn Stunden pro Woche. BA: Etwas weniger, aber vor den Modulprüfungen jeweils auch ein bis zwei Stunden pro Tag. AE: Da ich die Lehre 1991 abgeschlossen habe, brauchte ich mehr Zeit, um mein Schulwissen aufzufrischen. Ich hatte den Vorteil, dass ich die Lernenden unseres Betriebes auf die LAP vorbereiten und so den Schulstoff repetieren konnte. Man sollte die ADI-Ausbildung spätestens mit 25 abschliessen, da sonst zuviel Schulwissen verloren geht. BA: Vor den Prüfungen habe ich jeweils ein bis zwei halbe Tage mit Kollegen aus der Klasse im Betrieb Posten aufgestellt und geübt. AE: Wir haben zu dritt einmal und vor Prüfungen zweimal pro Woche gelernt und am Samstag auch im eigenen Betrieb an Posten Fehler eingebaut und dann danach gesucht.



## Ausschreibung Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung zum Automobildiagnostiker

<b>Durchführungsorte:</b>	Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Luzern AGVS-Ausbildungszentrum, Horw
<b>Kursbeginn:</b>	20. August 2012
<b>Kursdauer:</b>	August 2012 bis Herbst 2014
<b>Standortbestimmung:</b>	nach Vereinbarung
<b>Anforderungen:</b>	Fähigkeitszeugnis als Automechaniker/-in, Automobil-Mechatroniker/-in (PW oder NFZ), Fahrzeug-Elektriker-Elektroniker
<b>Anmeldeschluss:</b>	3. Mai 2012

Anmeldeformulare können bezogen werden bei:

- Internet [www.agvs-zs.ch](http://www.agvs-zs.ch)
- AGVS Sekretariat Sektion Zentralschweiz, Eichwaldstrasse 13, Postfach, 6002 Luzern  
Tel. 041 318 03 10, E-Mail: [info@agvs-zs.ch](mailto:info@agvs-zs.ch), [www.agvs-zs.ch](http://www.agvs-zs.ch)
- Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Abteilung Automobiltechnik, Robert-Zünd-Strasse 4, 6002 Luzern  
Tel. 041 228 44 56, Fax 041 228 44 45, E-Mail: [josef.ruetter@edulu.ch](mailto:josef.ruetter@edulu.ch), [www.bbzb.lu.ch](http://www.bbzb.lu.ch)

Nachdem das AGVS Ausbildungszentrum in Horw renoviert und erweitert wurde, verfügt es über genügend Raumkapazität, um die Ausbildung Berufsprüfung Automobildiagnostiker jährlich durchzuführen. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.



Wie wurden Sie an der Berufsfachschule vorbereitet?

AE: Die Ausbildung in Luzern war sehr gut - auch wenn sich die Fachlehrer recht unterschiedlich ins Zeug gelegt haben und nicht jeder die Neuerungen der Autoindustrie im Unterricht gleich stark integriert hat. BA: In der Lehrzeit empfand ich es schlimmer. Da wurde z.B. anstelle der Common-Rail die Reiheneinspritzpumpe gepaukt. Da im ADI-Lehrgang kein starrer Lehrplan gilt, ist diese Ausbildung aktueller.

Wie beurteilen Sie die Infrastruktur im ABZ?

AE: Im Gegensatz zur Lehrzeit sind die Räume viel grösser und heller geworden. Ich finde den Ausbau super und es werden laufend neue Modelle beschafft. BA: Mehr Platz war notwendig, aber am schönsten finde ich, dass das Rauchen im ganzen Gebäude verboten ist. Schade, dass einige der vorhandenen Modelle, z. B. das Klimagerät, im ADI-Lehrgang nicht zum Einsatz kommen. Diese werden in Wiedlisbach an der Prüfung eingesetzt. AE: Wenn man mit diesen Modellen in der Ausbildung arbeitet, ist man an der Prüfung schneller mit ihnen vertraut und sicherer.

Welchen Nutzen erhielten Sie aus der Arbeit mit den Instruktoressen im ABZ?

BA: Ich bin viel methodischer an die Probleme herangegangen. AE: Mir hat die Arbeit mit den Instruktoressen viel gebracht, da ich in unserem Betrieb die Leute schule und so auch didaktisch profitieren konnte.

Wer hat Sie während der zweijährigen Weiterbildung unterstützt?

AE: Die Ausbildungszeit ist sehr intensiv und manchmal müssen da die Bedürfnisse zurückgesteckt werden. Die Familie und der Partner müssen einem unterstützen. Auch der Betrieb muss dazu beitragen und genügend Zeit für die Kurse und die Zeit zum Lernen zur Verfügung stellen. BA: Das sehe ich auch so, und ich habe ebenfalls die notwendige Zeit und Unterstützung erhalten, wofür ich sehr dankbar bin.

Wie intensiv können Sie das Erlernete nutzen?

BA: Vom riesigen Wissen wende ich zwar nur einen kleinen Teil täglich an. Für den Gesamtzusammenhang braucht es dieses jedoch. AE: Da ich Lernende ausbilde, frische ich das Wissen stets wieder auf.

Was hat Ihnen an der ADI-Ausbildung am meisten gefallen?

AE: Ich bin sehr gerne in die Schule gegangen, um das Wissen mit den Berufskollegen auszutauschen. Das vermisse ich am meisten. BA: Gerade heute habe ich einen Kollegen angerufen und ihn wegen einem Problem bei einer Fremdmarke gefragt. Mit dem Wissen und der Erfahrung aller Absolventen aus unserer Klasse decken wir alle Marken ab. Das hat mir schon oft weitergeholfen.

Und was am wenigsten?

BA: Am Anfang war die Motivation gross. Gegen den Schluss musste ich mich richtig durchbeissen. AE: Für mich war die grösste Herausforderung, nach so langer Zeit wieder die Schulbank zu drücken.

Was würden Sie am ADI-Lehrgang ändern?

BA: Die Prüfungsorganisation. Bei einer schriftlichen Prüfung fehlten Angaben und die Aufgabe konnte gar nicht gelöst werden. Nach 30 von 45 Minuten der Prüfungszeit wurden die fehlenden Angaben nachgeliefert. AE: Ich denke, die Prüfungen wurden vor der Durchführung zuwenig kontrolliert. Dafür hat sich die Qualität der Bilder verbessert. BA: Am Schulstandort Luzern sind Modelle vorhanden, welche im Unterricht zuwenig genutzt werden. AE: Ab Ende August wurde bereits Stoff des neuen Moduls vermittelt, obwohl die Prüfung des vorangehenden Moduls erst im Oktober stattfand. Es wäre sinnvoller, die Prüfung nach Abschluss des Stoffes durchzuführen, damit man sich voll und ganz auf das neue Modul konzentrieren könnte.

Wie motivieren Sie einen Berufskollegen für den ADI-Lehrgang?

BA: Er muss überzeugt sein. Mit der Zeit hängt es an, doch ist man froh, wenn man es dann geschafft hat. Man muss sich bewusst sein, dass es ein grosser Aufwand ist und man sollte diesen mit Freude und Elan angehen. AE: Der Unterricht ist nicht wie in der Lehrzeit (trainieren, prüfen, drillen). Es ist eine Erwachsenenbildung, und du musst es bringen. BA: Ich würde den ADI wieder machen und empfehle diese Ausbildung weiter. Die Schule ist eine gute Sache. Über die Prüfung kann man sich streiten. AE: Wenn einer Freude am Beruf hat, sollte er die ADI-Ausbildung unbedingt machen. Er kann damit nur gewinnen.

Interview: Hanspeter Schneeberger, Sekretär AGVS Sektion Zentralschweiz und Leiter Marketing und Administration bei der Gewerbe-Treuhand-Gruppe, Luzern.

Peter Haas  
Vorstandsmitglied und Leiter  
AGVS Ausbildungszentrum Horw

## Aus den Verbänden und Organisationen

### Mitteilungen des Strassenverkehrsamtes des Kantons Luzern

#### Neuer Prüfungsstandort ab 2013

Wie bereits den Medien entnommen werden konnte, wird das Strassenverkehrsamt Luzern bis Ende 2012 in Rothenburg zusätzliche Prüfinfrastruktur in Betrieb nehmen können. In Zusammenhang mit dem Neubau der Auto AG Rothenburg konnte ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen werden. Am neuen Prüfungsstandort werden zusätzliche Kapazitäten, insbesondere für leichte Fahrzeuge geschaffen.

#### Selbstabnahmen/Prüfberechtigte

Bis Ende November 2011 werden alle Weiterbildungskurse der Prüfberechtigten mit Grundkurs vor 2008 abgeschlossen sein. Allen Teilnehmenden wurden neue befristete Prüfberechtigungen ausgestellt. Bis Weihnachten werden nun noch die neuen Prüfberechtigungen der Selbstabnahmeberechtigten mit Grundkurs ab 2008 ausgestellt. Wie im Garagistenbrief bereits mitgeteilt, verlieren alle unbefristeten Prüfberechtigungen (somit die heute Prüfberechtigten ohne absolvierten Weiterbildungskurs) ihre Prüfberechtigung.

#### Selbstabnahme-Grundkurse 2012 Kanton Luzern

Grundkurse für neue Prüfberechtigte sind 2012 an folgenden Daten geplant:

#### Motorwagen:

Freitag, 09. März 2012  
Freitag, 15. Juni 2012  
Freitag, 14. September 2012  
Freitag, 14. Dezember 2012

#### Motorrad:

Donnerstag, 08. März 2012  
Donnerstag, 13. September 2012

Bitte melden Sie die Kursteilnehmer frühzeitig an. Bei entsprechender

Nachfrage werden Kurse auch ausserhalb obiger Daten durchgeführt.

### VTS-Revision 2012

Eine wiederum umfassende Änderung der Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) steht unmittelbar vor der Verabschiedung im Bundesrat. Wir werden einen Newsletter mit den wichtigsten Änderungen ins Internet stellen.

([www.strassenverkehrsamt.lu.ch](http://www.strassenverkehrsamt.lu.ch))

Wenn Sie den «Newsletter» auf unserer Homepage abonnieren (oben rechts auf der Eintrittsseite Newsletter anwählen und E-Mail-Adresse hinterlegen), werden Sie jeweils direkt mit einem Zusammenzug der wichtigsten Informationen beliefert.

## Terminkalender 2012

### Berufskundliche Orientierungsveranstaltungen BEKOR

Auto Keller, Ruswil

14. März 2012, 13.30 bis 15.30 Uhr

Garage Fischer AG, Baldegg

24. März 2012, 8.30 bis 12 Uhr

Koch Panorama Luzern AG, Ebikon  
28. März 2012, 13.30 bis 15.30 Uhr

### Vorstandssitzungen

Dienstag, 24. Januar 2012  
Dienstag, 28. Februar 2012  
Mittwoch, 21. März 2012  
Dienstag, 17. April 2012  
Donnerstag, 14. Juni 2012  
Mittwoch, 22. August 2012  
Donnerstag, 20. September 2012  
Mittwoch, 17. Oktober 2012  
Donnerstag, 13. Dezember 2012

### Generalversammlung

Mittwoch, 9. Mai 2012

### Eignungstest

Samstag, 21. Januar 2012

### Termine QV 2011

Beginn der Prüfungen  
Berufskennnisse schriftlich Luzern,  
Willisau und NW: **8. Juni 2012**  
Allgemeinbildung Luzern, Willisau  
und NW: **11. Juni 2012**

*Wir brauchen dich.*

[www.autoberufe.ch](http://www.autoberufe.ch)  AGVS | UPSA

## Planen Sie eine Ausstellung?

Integrieren Sie in Ihren Ausstellungen eine Ecke mit Informationen über unsere Berufe und zeigen Sie dabei das Video «Wir brauchen dich». Auch anderes Werbematerial, zum Beispiel unsere Rollups, stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Falls Sie an einer Gewerbeausstellung teilnehmen, beteiligt sich der Verband an den Kosten für die Präsentation unserer Berufsbilder!

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.agvs-zs.ch/Ausstellungsmaterial](http://www.agvs-zs.ch/Ausstellungsmaterial).

## Der AGVS wünscht alles Gute im neuen Jahr!



# Mehr Power!

..mit der TECAR Garagistenbatterie und der Weltmarke ENERGIZER. Natürlich von Ihrer ESA!

Jetzt neu im eShop:

Einfachste und sichere Identifikation via Typenschein oder Autokennzeichen. Probieren Sie es aus!

**Hauptsitz**  
Maritzstrasse 47  
3401 Burgdorf  
Tel. 034 429 00 21  
Fax 034 422 31 74  
[info@esa.ch](mailto:info@esa.ch)

**Geschäftsstellen**  
Burgdorf, Tel. 034 429 05 10  
Zürich, Tel. 043 388 66 66  
Westschweiz, Tel. 021 706 36 15  
Zentralschweiz, Tel. 041 450 44 22  
St. Gallen, Tel. 071 314 01 01  
Tessin / Engadin, Tel. 091 850 60 00

[www.esa.ch](http://www.esa.ch) | [www.esashop.ch](http://www.esashop.ch)

*Meine*  
**ESA**   
Zusammen sind wir stark